



## Große Koalition für Linux gebildet

In einer gemeinsamen Initiative wollen die Firmen Fujitsu, Hitachi, NEC und IBM dem Betriebssystem Linux zu mehr unternehmensspezifischen Eigenschaften verhelfen. Dabei denkt man vorwiegend an Details, bei denen Linux im Vergleich zu kommerziell genutzten Unix Betriebssystemen noch aufzuholen hat. Dazu gehören eine hohe Skalierbarkeit, umfangreiche Diagnosemöglichkeiten und eine NUMA-Speicherarchitektur. Bei dem Projekt wollen die vier Industriegiganten jedoch eng mit der Open-Source-Gemeinschaft des Betriebssystems Linux zusammenarbeiten und dabei beschleunigend auf die Entwicklung

und Einbindung der oben genannten Merkmale in das Betriebssystem einwirken.

## Opera 5 für Linux verfügbar

Opera hat inzwischen die endgültige Fassung seiner Browser Version 5 für Linux freigegeben. Zusätzlich zu den Programmeigenschaften der Windows-Version verfügt die Linux-Variante des beliebten alternativen Browsers über erweiterte Konfigurationsmöglichkeiten und eine Suchfunktion innerhalb der selbst erstellten Hot-List. Allerdings müssen die Benutzer der Linux-Version von Opera 5 noch einige Zeit auf den Mail-, Chat und News-Client von Opera 5 verzichten, die jedoch, wie auch

die Netscape Plugins demnächst zur Verfügung stehen sollen und dann nachgerüstet werden können. Die kommerziell vertriebene Version von Opera 5.0 kostet 39 US Dollar. Bei der über das Internet downloadbaren kostenlosen Version des Browsers wird permanent ein Werbefbanner eingeblendet.

## Linux Cluster Software Mosix 1.0 fertiggestellt

Die Entwickler von „Mosix“ haben die finale Version 1.0 einer Cluster-Software für Linux fertiggestellt. Mosix besteht aus einer Erweiterung des Linux Kernels. Mit Hilfe von Mosix 1.0 präsentiert sich ein innerhalb eines Clusters vernetzter Linux-Rechner als eine SMP-Maschine.

Auf den unter Mosix 1.0 zu Clustern vernetzten Rechnern können Anwendungen gestartet werden, ohne daß sie vorher für den Einsatz in einem Cluster verändert werden müssen. Mosix sorgt dafür, daß eine auf einem Linux-Rechner innerhalb eines Clusters gestartete Anwendung auf alle anderen im Cluster befindlichen Rechner migriert und diese gleichmäßig mit der Abarbeitung anstehender Aufgaben ausgelastet werden

## Linux-Tag 2001 auf doppelter Fläche

Verdoppelt gegenüber dem Vorjahr hat sich die Ausstellungsfläche des diesjährigen „Linux Tag“ im Messe- und Kongreßzentrum Stuttgart vom 5. - 8. Juli 2001. Die Veranstaltung besteht aus dem Kongreß und dem parallel dazu verlaufenden freien Vortragsprogramm. Die Themenbereiche erstrecken sich auf Rechtsfragen beim Einsatz von Open Source Software, über technische Inhalte, wie LDAP, Samba 2.2, oder den Einsatz von Gimp, bis hin zu Vorträgen und Diskussionen über die gesellschaftspolitischen Aspekte bei der Umsetzung des Modells „Freie Software“. Die Veranstalter erwarten bis zu 25.000 Besucher.

Weitere Infos unter: <http://www.linuxtag.org/2001/deutsch/30.html>.

## Immer mehr Linux Super-Computer

Die Anzahl der Supercomputer unter Linux in Forschungsinstituten, aber auch im kommerziellen Bereich steigt rasant. Aufgrund der hervorragenden Netzwerkfähigkeiten von Linux lassen sich unter Linux laufende Rech-

ner ohne Schwierigkeiten in größerer Anzahl zu sogenannten „Clustern“ miteinander verbinden. Die koordinierte Nutzung aller Ressourcen der miteinander verbundenen Rechner ergibt Systeme mit einer Kapazität und Leistungsfähigkeit, wie sie bisher nur von sehr teuren, speziell konstruierten Super-Rechnersystemen erreicht werden konnten. Bereits zu Beginn dieses Jahres hatte IBM seinen Entschluß verkündet, zukünftig verstärkt Linux-Systeme für Großprojekte einzusetzen. Den Anfang machte IBM mit einem Linux-Supercomputer für den Ölkonzern Schell, der damit seine Lagerstätten-Exploration berechnen und koordinieren wird. Inzwischen erhielt IBM von der Firma WesternGeco einen weiteren Großauftrag dieser Art. WesternGeco, ein Joint-venture zwischen Baker Hughes und Schlumberger, führt im Rahmen diverser Großprojekte umfangreiche seismische Messungen durch und wird den von IBM gelieferten Linux-Cluster zur Datenanalyse einsetzen. Auch in Deutschland entstehen weitere Linux-Supercomputer. An der Otto von Guericke Universität Magdeburg fand Ende Mai die Einweihung des Beowulf-Clusters „Tina“ statt, bei dem 72 handelsübliche Linux-Rechner zu einem Super-Computer miteinander verbunden wurden. Obwohl „Tina“ mit Gesamtkosten von 452.000 Mark vergleichsweise sehr preiswert ist, gehört der Rechner zur Weltelite und steht mit seinen 118 GFlops auf Platz 31 der internationalen Rangliste der Supercomputer. In der Bundesrepublik gibt es nur drei leistungsfähigere Rechner dieser Gattung, die in Wuppertal, Tübingen und Chemnitz stehen.

# Umsatzrekord für Sony Deutschland Vernetzungsstrategie hat sich ausgezahlt

**Anlaß zur Freude gab der Geschäftsjahresabschluß der Sony Deutschland GmbH, der am 11. 6. 2001 in Köln vorgestellt wurde: Mit einem Umsatzrekord in der 30jährigen Unternehmensgeschichte konnte das Unternehmen das vergangene Geschäftsjahr (1. April 2000 – 31. März 2001) abschließen.**

Um rund 11,5% im Vergleich zum Vorjahr steigerte der Marktführer der deutschen Unterhaltungselektronik seinen Gesamtumsatz auf 2,9 Mrd. DM. Leopold Bonengl,

Vorsitzender der Geschäftsführung der Sony Deutschland GmbH, zeigte sich mit dieser Entwicklung sehr zufrieden: „Sony wächst schneller als der Markt.“ Getragen wurde dieses Wachstum vor allem durch die Sparten Informationstechnologie und Unterhaltungselektronik.

So stieg das Sony-Geschäft mit tragbaren Computern und PC-Monitoren gegenüber dem Vorjahr um fast 69% auf 540 Mio. DM an, der Bereich Sony Unterhaltungselektronik verzeichnete einen Anstieg von mehr als 8% auf 1,6 Mrd. DM. Im dritten Jahr in Folge gelang es dem Unternehmen darüber hinaus, den Jahresüberschuß vor Steuern

zu erhöhen. Daraus ergibt sich ein Gewinn vor Steuern in Höhe von 32 Mio. DM (+ 5,4% gegenüber dem Vorjahr).

Gegriffen hat bei dieser Entwick-



*Während das Marktvolumen für den Bereich Unterhaltungselektronik (nach Unternehmensangaben) lediglich um 1,7% im Vergleich zum Vorjahr anstieg, verzeichnete der Bereich deutsche Consumer Electronics (klassische UE, IT-Gesamtmarkt, digitale Fotografie und Telekommunikation) ein Wachstum von rund 5,3%. „Auf diese Marktentwicklung hat sich Sony mit seiner Vernetzungsstrategie von Unterhaltungselektronik und Computertechnologie frühzeitig eingestellt“, erklärte Leopold Bonengl.*

lung vor allem die von Sony vorangetriebene Vernetzungsstrategie von Unterhaltungselektronik und Computertechnologie. Online wird die Vernetzung digitaler Geräte mit der standardisierten i.Link-Schnittstelle, offline mit dem Transfermedium Memory Stick (154 Lizenzpartner) bereits in über 100 Serienprodukten verwirklicht. Darüber hinaus verfolgt Sony die Strategie, den Zugriff auf das Internet auch in Deutsch-

land über die vier Portale Notebook/PC, digitales Fernsehen, Handy und PlayStation voranzutreiben. In den für das Unternehmen relevanten Märkten (klassische Unterhaltungselektronik, Notebooks, Computermonitore und digitale Fotografie) baute Sony seine Spitzenposition im Vergleich zum Vorjahr von 11,9% auf 12,2% aus. In der klassischen Unterhaltungselektronik stabilisierte Sony seine Nummer-1-Position mit 16,4% Marktanteil (- 0,8% zum Vorjahr). Signifikante Steigerungen waren im Bereich der digitalen Fotografie zu verzeichnen, wo der Marktanteil um 7,6% auf 20,4% anwuchs. Im Notebookgesamtmarkt verdoppelte Sony im vergangenen Jahr fast seinen Marktanteil auf 6% (+ 2,7%).

Für das neue Geschäftsjahr sind erhebliche Investitionen in ein neues EDV-System geplant. Die Zielsetzung für den Gesamtumsatz beziffert Leopold Bonengl mit einer Umsatzsteigerung auf über 3 Mrd. DM. höl